

Förderdiagnostik in der Alphabetisierungsarbeit

Eine systematische Verzahnung von Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung Arbeitsloser mit berufsorientierter Alphabetisierung kann die Chancen funktionaler Analphabeten/innen auf eine dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt verbessern. Denn nur wenn die Betroffenen zusätzlich die Möglichkeit erhalten, an ihren Schriftsprachdefiziten zu arbeiten, kann die angestrebte berufliche Qualifizierung greifen.

Ziel des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unter dem Förderkennzeichen W137700 geförderten Projektes „AlphaBERUF – Berufsorientierte Alphabetisierung Arbeitsloser“ ist es, Curricula, Qualitätsmerkmale und Ablaufszenarien für die Umsetzung solcher integrierter Maßnahmen zu entwickeln und zu erproben.

Einen wichtigen Beitrag zur adäquaten Förderung der Teilnehmenden an solchen integrierten Maßnahmen kann der Einsatz von Instrumenten und Verfahren zur Förderdiagnostik in der Alphabetisierungsarbeit leisten. Genutzt werden förderdiagnostische Instrumente und Verfahren dabei

- zur Erhebung der Schriftsprachkompetenzen von funktionalen Analphabeten/innen in Beratungssituationen und
- zur Lernstandsdiagnostik während des laufenden Kurses (Selbst- und Fremdeinschätzung).

Im Folgenden werden ausgewählte Instrumente zur Förderdiagnostik von funktionalen Analphabeten/innen im Überblick dargestellt. Berücksichtigt werden dabei ausschließlich diagnostische Instrumente und Verfahren, die für die Zielgruppe entwickelt wurden, bereits erprobt sind (z. B. in Modellprojekten), und sich im praktischen Einsatz bewährt haben. Abschließend werden die Funktionen von diagnostischen Instrumenten in Beratungssituationen reflektiert und Hinweise zur Förderung der Akzeptanz von Diagnostik in der Alphabetisierungsarbeit gegeben.

1. Überblick über diagnostische Instrumente

| Schnelltest zum Erkennen von Schriftsprachdefiziten bei Jugendlichen | |
|---|--|
| Anbieter | Forschungsinstitut Betriebliche Bildung, Modellversuch „Ausbildungsorientierte Alphabetisierung“ |
| Kurzbeschreibung | Der Schnelltest umfasst ein dreistufiges Beurteilungsverfahren bestehend aus (1) Beobachtung, (2) Sichtung von Schriftproben mittels einer Lernstandserhebung oder eines Tischrollenspiels, (3) Beratungsgespräch. Im Ergebnis liegt eine grobe Einschätzung von Schriftsprachdefiziten Einzelner vor, der Test ersetzt jedoch keine differenzierte Leistungsdiagnostik. |
| Zielgruppe | Beratende in Maßnahmen am Übergang Schule - Beruf |
| Einsatzbereich | In Maßnahmen am Übergang Schule-Beruf: Identifikation von Jugendlichen mit gravierenden Schriftsprachdefiziten, die einer verstärkten Schriftsprachförderung bedürfen. |
| Form | PDF-Dokument, kostenfreier Download unter www.f-bb.de -> Materialien -> Instrumente |
| Anforderungen | Notwendiges Hintergrundwissen der pädagogischen Fachkräfte wird im Schnelltest erläutert. |
| Zeitlicher Umfang | Teil (1): Die Beobachtung kann im Rahmen des normalen Unterrichtsgeschehens je nach Gruppenstärke über mehrere Tage erfolgen. Teil (2): ca. ein bis zwei Stunden Teil (3) Pro Beratungsgespräch sollte man ca. 1 h veranschlagen (inklusive Vor- und Nachbereitung). |
| Setting/Personal | Das Beratungsgespräch sollte unter vier Augen in entspannter, vertrauensvoller Atmosphäre stattfinden. |
| Praktische Umsetzungsbeispiele/ Erfolg | Erprobung im Rahmen des Modellversuchs „Ausbildungsorientierte Alphabetisierung“ |

AlphaBERUF – Berufsorientierte Alphabetisierung Arbeitsloser

| | |
|-------------------|--|
| Empfehlung | Besonders hervorzuheben ist die Praktikabilität und Einsatzmöglichkeit in größeren, heterogenen Lerngruppen. |
| Quellen | PDF-Dokument, kostenfreier Download unter www.f-bb.de -> Materialien -> Instrumente |

| lea.-Diagnose | |
|-------------------------|---|
| Anbieter | lea.-Diagnose: Literalitätsentwicklung von Arbeitskräften, Projekt der Universitäten Hamburg und Bremen |
| Kurzbeschreibung | <p>Verfahren zur Selektions- und Förderdiagnostik (Alpha-Level-Diagnose) mit Arbeitsweltbezug (z. B. Küche, Pflege, Autowerkstatt, Warenlager, Reinigung) hinsichtlich der Dimensionen <i>Schreiben</i>, <i>Lesen</i>, <i>Sprachempfinden</i> und <i>mathematisches Grundwissen</i>, geeignet</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Ermittlung des aktuellen Kompetenzniveaus sowie • zur Feststellung kleinschrittiger Lernerfolge im Schriftspracherwerb <p>Dem Verfahren liegen Kompetenzmodelle für die Entwicklung der Schreibfähigkeit, des Leseverständnisses, des Sprachempfindens (Alpha-Levels) bzw. des mathematischen Grundwissens (μ-Levels) bei Erwachsenen zugrunde.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für die Dimension <i>Schreiben</i> können je nach Anlass und Einsatzbereich des Verfahrens (Erstgespräch, fortlaufende Lernkontrolle oder Vereinbarung von Lernzielen) anhand des Kompetenzmodells passende Aufgaben ausgewählt werden. Die Auswertung ermöglicht eine qualitative Fehleranalyse. Auf Basis der in einem Entwicklungsbogen dokumentierten Lernfortschritte können gemeinsam mit den Kursteilnehmenden Lernziele vereinbart werden. • Bei der Dimension <i>Lesen</i> werden dem/der Teilnehmenden Aufgaben auf dem vermuteten Kompetenzniveau, im Zweifelsfall Aufgaben mittlerer Schwierigkeit vorgegeben. Bei Bedarf wird das Aufgabenniveau im weiteren Testverlauf angepasst. Auf Basis der mit Hilfe einer Protokollierungs- und Auswertungstabelle ermittelten Testleistungen kann für jeden Alpha-Level ein Kompetenzindex errechnet werden, aus dem sich der weitere Förderbedarf ableitet. |
| Zielgruppe | Beratende in berufsvorbereitenden Maßnahmen |
| Einsatzbereich | In berufsvorbereitenden Maßnahmen, in der Berufsausbildung und in Maßnahmen zur Beschäftigung und Qualifizierung von (Lang- |

| | |
|---|---|
| | zeit-) Arbeitslosen sowie in Lerncafés und Medienwerkstätten |
| Form | Printmaterial und PDF |
| Anforderungen | Durchführung durch Fachpersonal |
| Zeitlicher Umfang | Für die Diagnostik sollte man pro Dimension (Lesen, Schreiben, Sprachempfinden, Rechnen) ca. 60 Minuten veranschlagen. |
| Setting/Personal | Empfehlenswert ist die Teilnahme an einer speziellen Schulung zur Handhabung des Diagnoseinstruments. |
| Praktische Umsetzungsbeispiele/ Erfolg | Das Verfahren ist theoretisch fundiert und wurde in der Entwicklungsphase umfassend evaluiert. Verwendung findet es z. B. in Volkshochschulkursen. Standardmäßig eingesetzt wird es u. a. in der Landesinitiative zur Alphabetisierung und Grundbildung in Sachsen. Grundlage für die Entwicklung der lea.-Diagnose sind die im Projekt „lea. – Literalitätsentwicklung von Arbeitskräften“ entwickelten Alpha-Levels. Darauf basieren auch das Erhebungsinstrumentarium für die erste leo. – Level-One Studie und weitere online Testverfahren wie Otu.-lea und die Lernstandsdiagnose www.ich-will-lernen.de (siehe unten). |
| Empfehlung | Das Verfahren ist theoretisch fundiert und inzwischen vielfach erprobt. |
| Quellen | http://mms.uni-hamburg.de/lea/lea-Diagnose-web.pdf |

| | |
|---|---|
| Otu.-lea | |
| Anbieter | Universität Bremen |
| Kurzbeschreibung | Online-Testumgebung zur Diagnose, Lernstandsfeststellung und Lernverlaufsdokumentation mit Arbeitsweltbezug in den Dimensionen <i>Lesen, Schreiben, Sprachempfinden</i> und <i>mathematisches Grundwissen</i> auf unterschiedlichen Niveaustufen (Alpha-Level-Diagnose) |
| Zielgruppe | Kursleitende und Teilnehmende in Maßnahmen für Arbeitslose |
| Einsatzbereich | In berufsvorbereitenden Maßnahmen sowie in Maßnahmen zur Beschäftigung und Qualifizierung von (Langzeit-)Arbeitslosen |
| Form | Auf dem Online-Portal erhält der/die Nutzer/in eine kurze mündliche Einführung und ein Passwort. Nach erfolgreicher Anmeldung kann zwischen vier Kategorien ausgewählt werden: <i>Lesen, Schreiben, Rechnen, Sprache</i> . Für jede Kategorie gilt es nun, das eigene Kenntnisniveau (einfach, mittel, schwer) einzuschätzen. Aufgrund der Einschätzung werden dann Aufgaben zusammengestellt. Die Aufgaben sind mit Bildern hinterlegt und werden dem/der Nutzer/in vorgelesen. Unmittelbar nach ihrer Bearbeitung erfolgt eine individuelle Rückmeldung in Form jeweils eines Berichts für Kursleitende und für Testteilnehmende. Daraus können individuelle Fördermaßnahmen abgeleitet werden. |
| Anforderungen | Das Tool verlangt nur geringe PC-Kenntnisse. Eventuell – bei größeren Lerngruppen – sind Kopfhörer notwendig. |
| Zeitlicher Umfang | Keine Angabe |
| Setting/Personal | Zeit- und ortsunabhängiger Einsatz |
| Praktische Umsetzungsbeispiele/ Erfolg | Das Tool wurde im Rahmen des BMBF-Förderschwerpunkts „Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ im lea.-Projekt (Literalitätsentwicklung von Arbeitskräften) entwickelt. Es ist |

AlphaBERUF – Berufsorientierte Alphabetisierung Arbeitsloser

| | |
|-------------------|--|
| | durch eine integrierte Theorie des Schriftspracherwerbs fundiert. |
| Empfehlung | Ein theoretisch fundiertes und praxiserprobtes Tool. |
| Quellen | Kostenfreier Zugang unter www.otulea.uni-bremen.de |

| Ich-will-lernen.de | |
|---|--|
| Anbieter | Lernportal des Deutschen Volkshochschul-Verbands e. V. unter www.ich-will-lernen.de |
| Kurzbeschreibung | Selbsteinschätzung durch verschiedene Online-Übungen |
| Zielgruppe | Lernende in Schulen, Alphabetisierungskursen oder Bildungsangeboten |
| Einsatzbereich | Der Test kann in Schulen, Alphabetisierungskursen oder Bildungsangeboten eingesetzt werden. |
| Form | Die Einstiegsdiagnostik ist eine Selbsteinschätzung auf vier Stufen, die durch verschiedene Online-Übungen interaktiv überprüft wird. Der/die Lernende bekommt in dieser Phase der Diagnostik keine Rückmeldung über seine/ihre erreichten Ergebnisse. Es werden lediglich die zur Verfügung gestellten Übungen interaktiv ausgewertet und daraufhin ein Übungsprogramm zusammengestellt. Nach den Übungen kann der/die Lernende Lernziele auswählen, beispielweise: „Bei der Arbeit schriftliche Mitteilungen ohne fremde Hilfe ausfüllen können“ oder „Bankgeschäfte allein erledigen können“. |
| Anforderungen | Grundlegende Kenntnisse im Umgang mit dem PC |
| Zeitlicher Umfang | Individuell sehr unterschiedlich, bis zu 50 Minuten |
| Setting/Personal | Selbsteinschätzung, keine Unterstützung durch Fachpersonal notwendig |
| Praktische Umsetzungsbeispiele/ Erfolg | Seit 2004 wurde das Lernportal von mehr als 400.000 Lernenden genutzt. In vielen Alphabetisierungskursen wird ich-will-lernen.de als Blended-Learning-Instrument eingesetzt. |
| Empfehlung | Siehe oben |
| Quellen | www.ich-will-lernen.de |

| „AlphaZ“-Assessment | |
|--------------------------|--|
| Anbieter | Zukunftsbau GmbH, Humboldt-Universität Berlin |
| Kurzbeschreibung | Verfahren zur Lernstandserhebung und Lernbegleitung von Lernenden mit Grundbildungsdefiziten in den Kompetenzbereichen <i>Lesen, Schreiben, Zuhören</i> und <i>mathematisches Verständnis</i> |
| Zielgruppe | Beratungs-/Kursleitungspersonal |
| Einsatzbereich | In berufsvorbereitenden Maßnahmen, in der betrieblichen Weiterbildung, in Maßnahmen zur Beschäftigung und Qualifizierung von (Langzeit-) Arbeitslosen sowie in Lerncafés und Medienwerkstätten |
| Form | <p>Das Instrumentarium zur Kompetenzermittlung umfasst verschiedene Tools:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das PreCheck-Tool dient in Verbindung mit dem AlphaZ-Handbuch <i>Beratung</i> dazu, Grundbildungsdefizite bereits in Beratungsgesprächen (Kurswahlberatung, Bildungsberatung) zu erkennen und so Fehlplatzierungen zu vermeiden. Damit versteht sich das PreCheck-Tool als ein Hilfsmittel im Rahmen einer klassischen Beratungs- und Vermittlungssituation. • Das CheckUp ermöglicht Lernenden eine erste Einschätzung ihres Leistungsstandes in den Kompetenzbereichen <i>Lesen, Schreiben, Zuhören</i> und <i>Mathematik</i> und kann Orientierung für eine Kurseinstufung geben (= Einstufungsberatung auf Basis einer Kenntnisstandermittlung). • Das Check-In ist ein Verfahren zur Lernstandserhebung und Lernbegleitung, das im laufenden Kurs zur Anwendung kommt. Mit ihm können Lernfortschritte erfasst, dokumentiert, begleitet und als Basis für eine Lernberatung herangezogen werden. |
| Anforderungen | Das begleitende „Handbuch Beratung. Funktionaler Analphabetismus“ vermittelt notwendige Hintergrundinformationen zum Einsatz der Instrumente. |
| Zeitlicher Umfang | je nach Schwierigkeitsgrad zwischen 30 und 60 Minuten |

| | |
|---|--|
| Setting/Personal | keine Vorgaben |
| Praktische Umsetzungsbeispiele/ Erfolg | Das Instrumentarium wurde im Rahmen des BMBF-Förderschwerpunkts „Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ im Projekt alpha-z entwickelt. |
| Empfehlung | Einfach handhabbare Instrumente |
| Quellen | <ul style="list-style-type: none"> • Online-Information und kostenloser Bezug unter: http://site.alpha-z.de/index/45/ • Zukunftsbau GmbH: Handbuch Beratung. Funktionaler Alphabetismus online unter: http://www.zukunftsbau.de/index/882/ • auch als online Verfahren verfügbar: kostenfreier Zugang zur beta-Version des E-Check UP unter http://site.alpha-z.de/index/27/ |

| telc Grundbildung/telc Basis-Tests | |
|------------------------------------|--|
| Anbieter | telc gGmbH (The European Language Certificates – die Europäischen Sprachenzertifikate) |
| Kurzbeschreibung | Für die Bereiche „Lesen und Schreiben“ stehen Tests auf drei Stufen mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad zur Verfügung. Die Abschlusstests sind nicht nur in einem allgemeinen Format, sondern auch in branchenspezifischen für die Arbeitsbereiche Altenpflegehilfe und Metallverarbeitung erhältlich. Die Tests sind angebunden an das Rahmencurriculum des Deutschen Volkshochschulverbandes e. V. (DVV) und basieren auf den Kann-Beschreibungen der lea.-Diagnose „Literalitätsentwicklung von Arbeitskräften“: Ein Zwischentest prüft Kann-Beschreibungen auf Alpha-Level 1 - 2, ein weiterer auf Alpha-Level 3 und der Abschlusstest auf Alpha-Level 1 - 4. |
| Zielgruppe | Erwachsene in Alphabetisierungs- und Grundbildungskursen, die ihren Kenntnisstand im Schreiben, Lesen und/oder Rechnen prüfen möchten. Deutschkenntnisse auf muttersprachlichem Niveau werden vorausgesetzt. |
| Einsatzbereich | Erhebung der Fortschritte im Schreiben und Lesen, lernbegleitende Beratung, Eingangs- bzw. Erstberatung |
| Form | Aufgabenheft, Handbuch für Kursleitende |
| Anforderungen | Detaillierte Anweisungen zur Durchführung, Auswertung und Ergebnismeldung finden sich mit den Lösungen im Handbuch zur Prüfungsdurchführung. Für Teilnehmende gibt es das Aufgabenheft und einen Auswertungs- und Ergebnisbogen, auf dem die Prüfungsergebnisse festgehalten werden. |
| Zeitlicher Umfang | Die Prüfung besteht aus den zwei Prüfungsteilen „Schreiben“ und „Lesen“. Sie dauern jeweils 45 Minuten. Werden beide Prüfungsteile am selben Tag durchgeführt, ist dazwischen eine Pause von mindestens 30 Minuten einzuhalten. Alternativ können die Prüfungsteile auch an verschiedenen Tagen durchgeführt werden. |

| | |
|---|--|
| Setting/Personal | Die Prüfung kann im Unterricht von Kursleitenden durchgeführt und ausgewertet werden. |
| Praktische Umsetzungsbeispiele/ Erfolg | Keine Angaben |
| Empfehlung | Differenzierte Diagnostik mit detaillierten Rückmeldungen |
| Quellen | Alle notwendigen Unterlagen zur Prüfungsdurchführung stehen zum kostenlosen Download bereit und können als gedruckte Versionen über den telc-Shop bestellt werden (vgl. https://www.telc.net/lizenzpartner/telc-grundbildung.html). |

| Übungs- und Diagnoseheft „Was ist Sache?“ | |
|--|---|
| Anbieter | Backhaus, A./Knorre, S./Schmitz, J.: "Was ist Sache?" Ein Übungs- und Diagnoseheft für den Umgang mit Sachtexten. Handreichung zum Verfahren, Universität Siegen (Projekt PROFESS) ¹ . |
| Kurzbeschreibung | Materialzusammenstellung und Handreichung zur dialogischen Förderdiagnose mit zahlreichen Sach- und Gebrauchstexten |
| Zielgruppe | Lernende und Kursleitende in Alphabetisierungskursen |
| Einsatzbereich | V. a. Alphabetisierungskurse |
| Form | Lernende und Bezugspersonen (z. B. Kursleitende) mit guten Lesekompetenzen bearbeiten gemeinsam vorgegebene Texte. |
| Anforderungen | Keine |
| Zeitlicher Umfang | Keine Angaben |
| Setting/Personal | Keine Vorgaben |
| Praktische Umsetzungsbeispiele/ Erfolg | Keine Angaben |
| Empfehlung | Die Entwickler/innen gehen von der These aus, dass die Lernenden oft selbst am besten wissen, welchen Bedarf sie haben. |
| Quellen | Backhaus, A./Knorre, S./Schmitz, J.: "Was ist Sache?" Ein Übungs- und Diagnoseheft für den Umgang mit Sachtexten. Handreichung zum Verfahren, Universität Siegen (Projekt PROFESS) ² . |

¹Dialogische Förderdiagnostik: Aktuelle Veröffentlichungen zum wissenschaftlichen Kontext und zur Anwendung in der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit (online: <http://www.profess-projekt.de/fileadmin/webdata/Download/UeberblickDialogFoederdiadnostik.pdf>)

²Dialogische Förderdiagnostik: Aktuelle Veröffentlichungen zum wissenschaftlichen Kontext und zur Anwendung in der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit (online: <http://www.profess-projekt.de/fileadmin/webdata/Download/UeberblickDialogFoederdiadnostik.pdf>)

| Lesen & Schreiben | |
|---|---|
| Anbieter | Backhaus, A./Rackwitz, P.: Lesen & Schreiben. Ein Verfahren zur dialogischen Förderdiagnostik in der Alphabetisierung Jugendlicher und Erwachsener aus dem Projekt PROFESS |
| Kurzbeschreibung | Verfahren zur dialogischen Förderdiagnostik mit zahlreichen Aufgaben zu verschiedenen Schwerpunkten des Schriftspracherwerbs auf unterschiedlichen Niveaus (Ergänzung zum Übungs- und Diagnoseheft „Was ist Sache“) |
| Zielgruppe | Kursleitende und Lernende in Alphabetisierungskursen |
| Einsatzbereich | V. a. Alphabetisierungskurse |
| Form | Lernende und Bezugspersonen (z. B. Kursleitende) mit guten Lesekompetenzen bearbeiten gemeinsam vorgegebene Texte. |
| Anforderungen | Keine |
| Zeitlicher Umfang | |
| Setting/Personal | Keine Vorgaben |
| Praktische Umsetzungsbeispiele/ Erfolg | Keine Angaben |
| Empfehlung | Grundidee ist, über ein Aufgabenset ein breites und aussagekräftiges Fähigkeitsprofil zu erstellen. |
| Quellen | http://www.alphabetisierung.de/fileadmin/files/Bilder/Shop/1_s.auswertungshinweise.20110404.netz.pdf |

| Verfahren zur Ermittlung der Schriftsprachkompetenz: | |
|--|--|
| Anbieter | Das im Projekt „Orientieren – Lernen – Arbeiten“ (OLA) von ATB Arbeit, Technik und Bildung GmbH entwickelte Verfahren zur Ermittlung der Schriftsprachkompetenz ist online verfügbar. |
| Kurzbeschreibung | Ermittlung von Schriftsprachkompetenzen in den Kompetenzbereichen <i>Hören</i> , <i>Lesen</i> und <i>Schreiben</i> auf drei verschiedenen Schwierigkeitsstufen und Erstellung individueller Leistungsprofile mit Hilfe einer Auswertungsmatrix |
| Zielgruppe | Kursleitende von Alphabetisierungskursen |
| Einsatzbereich | Einstufungstest im Rahmen von Alphabetisierungskursen |
| Form | Das Verfahren basiert auf der bereits vorhandenen Testvariante des Orientierungsrahmens „Alphabetisierung und Grundbildung“ des Arbeitskreises Alphabetisierung und Grundbildung des Deutschen Volkshochschulverbandes e. V. Die Kompetenzbereiche <i>Hören</i> , <i>Lesen</i> und <i>Schreiben</i> werden auf drei verschiedenen Schwierigkeitsstufen getestet. Die Bewertung erfolgt nach einem gewichteten Punktesystem. Mit Hilfe eines Evaluationstools kann für jeden Teilnehmenden ein individuelles Leistungsprofil erstellt werden. |
| Anforderungen | Keine |
| Zeitlicher Umfang | Keine Angaben |
| Setting/Personal | Keine Vorgaben |
| Praktische Umsetzungsbeispiele/ Erfolg | Einsatz und Erprobung im Projektzusammenhang OLA |
| Empfehlung | Als Einstufungstest genutzt, werden die Kompetenzbereiche Hören, Lesen und Schreiben in drei verschiedenen Schwierigkeitsstufen bestimmt. Die Bewertung erfolgt nach einem gewichteten Punktesystem mit dem es möglich ist, unter Verwendung eines dafür entwickelten Evaluationstools für jeden Teilnehmer ein individuelles Leistungs- |

AlphaBERUF – Berufsorientierte Alphabetisierung Arbeitsloser

| | |
|----------------|---|
| | profil zu erstellen. |
| Quellen | http://www.ola-sach-sen.de/index.php?option=com_content&view=article&id=11&Itemid=33 |

| Kompetenztagebuch | |
|---|--|
| Anbieter | Das im Projekt „Orientieren – Lernen – Arbeiten“ (OLA) von ATB Arbeit, Technik und Bildung GmbH entwickelte Kompetenztagebuch ist als Vorlage und mit Hinweisen zum Einsatz online verfügbar. |
| Kurzbeschreibung | Dokumentierte Kompetenzentwicklung anhand von Selbst- und Fremdrelexion |
| Zielgruppe | Kursleitende |
| Einsatzbereich | Förderdiagnostik im Rahmen von Alphabetisierungskursen |
| Form | Kompetenztagebuch mit vorgegebenen Rubriken (Stärken und Fähigkeiten, Ziele, Ergebnisse in Leistungstests, Einschätzung durch die Betreuungsperson, Einschätzung der überfachlichen Fähigkeiten in der Arbeitserprobung, Bewertung der Tätigkeiten im betrieblichen Praktikum, Reflexion) Handbuch für Lehrkräfte |
| Anforderungen | Keine |
| Zeitlicher Umfang | Individuell variierbar |
| Setting/Personal | Die Einschätzung und das Ausfüllen des Passes erfolgt immer im gemeinsamen Gespräch zwischen der Betreuungsperson (Kursleitung, Übergangsmanagement, Sozialpädagoge/in etc.) und dem/der Lernenden. |
| Praktische Umsetzungsbeispiele/ Erfolg | |
| Empfehlung | Beginnend mit der Orientierungsphase wird der/die Lernende in allen Phasen mit dem Kompetenztagebuch zur Motivation und Erhöhung des Selbstbewusstseins durch die dokumentierte Kompetenzentwicklung begleitet |

| | |
|----------------|---|
| Quellen | http://www.ola-sach-sen.de/index.php?option=com_content&view=article&id=11&Itemid=33 |
|----------------|---|

| Lernstandsbeschreibung 1 – 3 Lesen | |
|---|---|
| Anbieter | VHS Oldenburg (abc-Projekt) |
| Kurzbeschreibung | Feststellung und Dokumentation des Lernstandes bzw. der Lernprogression im Bereich Lesen von Teilnehmenden an Alphabetisierungskursen (Fremd- und Selbsteinschätzung) |
| Zielgruppe | Kursleitende und Teilnehmende in der Alphabetisierung |
| Einsatzbereich | Alphabetisierungsmaßnahmen |
| Form | <p>Fragebögen mit drei aufbauenden Stufen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf Stufe 1 wird zunächst die Lesekompetenz hinsichtlich Buchstaben, Silben, bekannten und vertrauten Wörtern abgefragt. • Auf Stufe 2 wird das Lesen von längeren und komplizierteren Wörtern, genaues Lesen, das Lesen von kurzen Texten, einfachen Formularen und das Lesen von Schreibrschrift geprüft. • Auf Stufe 3 wird das zügige Lesen und Verstehen von Zeitungstexten, Geschichten, Briefen und die Berücksichtigung von Satzzeichen beim Lesen ermittelt. <p>Auf der linken Seite der Fragebögen nimmt der/die Teilnehmende eine Selbsteinschätzung vor, rechts trägt der/die Kursleiter/in seine/ihre Einschätzung ein. Jeder Bogen ist oben links mit einer Legende für die Selbsteinschätzung und oben rechts mit einer Legende für die Fremdeinschätzung versehen.</p> |
| Anforderungen | Das Material kann sowohl von Lernenden als auch von Kursleitenden ohne weitere Voraussetzungen genutzt werden. |
| Zeitlicher Umfang | Pro Stufe werden ca. 30 Minuten für das Ausfüllen der Fragebögen benötigt, falls die Kursleitung die Angaben über die Kann-Beschreibungen des/der Teilnehmenden nicht überprüfen muss. Falls ja, erhöht sich die Zeit entsprechend. |

| | |
|---|--|
| Setting/Personal | Die Einstufungsbögen können im Rahmen eines Beratungsgesprächs individuell oder auch im Kurs gemeinsam in einer Kleingruppe besprochen und ausgefüllt werden. Der/die Kursleitende muss anwesend sein. |
| Praktische Umsetzungsbeispiele/ Erfolg | Die Lernstandsbeschreibungen wurden ursprünglich bei der Feststellung und Dokumentation des Lernstandes bzw. der Lernprogression von Teilnehmenden in den Alphabetisierungskursen der VHS Oldenburg eingesetzt. Da diese Art der Kompetenzfeststellung sehr hilfreich war, kommen die Bögen mittlerweile in zahlreichen Volkshochschulen mit Alphabetisierungsangeboten zum Einsatz. |
| Empfehlung | Das Material kann sowohl von Lernenden als auch von Kursleitenden ohne weitere Voraussetzungen genutzt werden. |
| Quellen | Download über http://abc-projekt.de/ |

| Selbsteinschätzungsbögen zum Schreiben | |
|---|---|
| Anbieter | VHS Oldenburg (Projekt abc+) |
| Kurzbeschreibung | Hilfestellung zur Selbstbewertung des eigenen Lernstandes |
| Zielgruppe | Teilnehmende an Alphabetisierungskursen |
| Einsatzbereich | Alphabetisierungskurse |
| Form | Orientiert an einem neunstufigen Modell zur Rechtschreibentwicklung wurden Selbstschätzungsbögen für verschiedene Kompetenzniveaus entwickelt. Anhand einer Übersicht wird ein dem mutmaßlichen Lernstand entsprechender Selbstschätzungsbogen ausgewählt und von dem/der Teilnehmenden selbstständig bearbeitet. Dann erfolgt eine Selbst- und Fremdeinschätzung der Aufgabenbearbeitung. Die Ergebnisse werden im Dialog mit der Kursleitung reflektiert. Auf dieser Basis können dann gemeinsam Lernziele entwickelt werden. |
| Anforderungen | Das Verfahren erfordert eine strukturell-organisatorische Verankerung. |
| Zeitlicher Umfang | Die Durchführungszeit im Einzelsetting beträgt bei erstmaliger Durchführung etwa 45 bis 60 Minuten, auf der Stufe 4 bis zu 90 Minuten. |
| Setting/Personal | Vorgesehen ist eine Betreuung durch Fachpersonal. |
| Praktische Umsetzungsbeispiele/ Erfolg | Theoretisch fundiertes Verfahren, Einsatz an Volkshochschulen |
| Empfehlung | Die Selbstschätzungsbögen können mit wenig Aufwand in Alphabetisierungskursen eingesetzt werden. |
| Quellen | http://abc-projekt.de/seb/ |

| Handreichung für Kursleitende in niedrigschwelligen Sprachkursen unter besonderer Berücksichtigung der Alphabetisierungsarbeit mit Migrantinnen und Migranten | |
|--|--|
| Anbieter | VHS Essen |
| Kurzbeschreibung | Handreichungen zur Erstberatung und Einstufung von potenziellen Teilnehmenden an Alphabetisierungskursen mit Hinweisen zur Gestaltung der Beratungssituation und Lesevorlagen zur informellen Erhebung von Lesekompetenzen |
| Zielgruppe | Beratungs- und Kursleitungspersonal |
| Einsatzbereich | Einstufung in Alphabetisierungskursen |
| Form | Die Handreichung der VHS Essen empfiehlt, im Rahmen des Beratungsgesprächs in einer positiven Atmosphäre einschlägige Probleme zu erfassen. Darüber hinaus bietet sie einige Lesevorlagen, anhand derer die Kompetenzstufen informell abgefragt werden können. |
| Anforderungen | Der/die Kursleitende muss in der Lage sein, ein vertrauensförderndes Gesprächsklima herzustellen und Leseproben in verschiedene Entwicklungsstufen einzuordnen. |
| Zeitlicher Umfang | Ca. 1 Stunde |
| Setting/Personal | Das Gespräch sollte unter vier Augen in einem geschützten Raum stattfinden. Diskretion und Vertrauenswürdigkeit sind Voraussetzung für einen konstruktiven Verlauf. |
| Praktische Umsetzungsbeispiele/ Erfolg | Beratungsgespräche mit mehr oder weniger informellen Lernstandserhebungen finden bei vielen Kursanbietern im Vorfeld der Kurse statt. Sie reichen in der Regel aus, um die Teilnehmenden Kursen zuzuordnen oder Zugangsvoraussetzungen zu überprüfen. |
| Empfehlung | |
| Quellen | Bundesverband für Alphabetisierung und Grundbildung e. V. unter: http://www.alphabetisierung.de/shop/produkte/fachliteratur/fachbuecher.html |

| leo.-App: Selbsttest der eigenen Lese- und Schreibkompetenz | |
|--|---|
| Anbieter | App-Store (für Apple und Android) |
| Kurzbeschreibung | <p>Auf Basis der Alpha-Levels der leo.-Studie wurde in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich Softwaretechnik der Universität Hamburg die so genannte „leo.-App“ entwickelt. Wenige, unterschiedlich schwierige Lese- und Schreibaufgaben sind zu lösen. Nach Bearbeitung der Aufgaben erhalten die Nutzer/innen direkt ihren Alpha-Level im Vergleich zu den Alpha-Levels der deutschen Bevölkerung. Die Auswertung erfolgt analog zur leo.-Studie automatisiert.</p> <p>Weitere Info unter http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/?p=496</p> |
| Zielgruppe | Menschen, die sich für ihren Kenntnisstand interessieren |
| Einsatzbereich | Selbsttest |
| Form | |
| Anforderungen | Apple oder Android |
| Zeitlicher Umfang | |
| Setting/Personal | Kein Personal erforderlich |
| Praktische Umsetzungsbeispiele/ Erfolg | Nicht bekannt |
| Empfehlung | |
| Quellen | Die leo.-App für Apple-Geräte ist kostenlos herunterzuladen im App-Store unter: https://itunes.apple.com/de/app/leo.-app/id695120989?mt=8 |

2. Funktionen von diagnostischen Instrumenten in Beratungssituationen

Die Hemmschwelle für die Betroffenen, ein Beratungsangebot zu nutzen und an einen Alphabetisierungskurs teilzunehmen, ist sehr hoch. Zurückzuführen ist dies auf Diskriminierungserfahrungen, denen die Zielgruppe ausgesetzt ist. Als Erfolg versprechende Strategie, für die Zielgruppe Zugänge zu Beratungs- und Kursangeboten zu schaffen, hat sich neben den üblichen Marketingmaßnahmen (Publikationsmedien der Anbieter wie Programmheft und Internet) insbesondere die mündliche Ansprache erwiesen, die durch Kooperation mit Einrichtungen oder Ämtern vermittelt wird. Beschäftigte von Institutionen, die mit der Zielgruppe in Kontakt kommen (Ämter, Bildungsinstitutionen, Lebensberatung, Benachteiligtenförderung, etc.), oder Verantwortliche in Betrieben können einen wichtigen Beitrag bei der Ansprache der Zielgruppe leisten. Doch deren Informationsstand zum Thema „funktionaler Analphabetismus bei Erwachsenen“ ist in der Regel als gering einzustufen. Umfassende Aufklärung für die Betroffenen, ihr soziales Umfeld und auch Akteure von Institutionen und Betrieben bieten bundesweite Medienkampagnen wie „Lesen & Schreiben – Mein Schlüssel zur Welt“ und Landesinitiativen, die auch auf Beratungs- und Kursangebote (Alfatelefon, Kursfinder, online Lernangebote) und Finanzierungsmöglichkeiten hinweisen. Die oben angeführten Instrumente zur Identifikation, Ansprache und Beratung von funktionalen Analphabeten/innen können den Zugang zur Zielgruppe erleichtern.

3. Akzeptanz von Diagnostik in der Alphabetisierungsarbeit

Von der Universität Hamburg wurde ein "Akzeptanzstudie im Hinblick auf eine erwachsenengerechte Diagnostik" (2008 bis 2011) in der Alphabetisierungsarbeit durchgeführt. Befragt wurden Kursleitende (n = 212) und Teilnehmende (n = 332). Die Ergebnisse zeigen: Diagnostische Verfahren sind nicht flächendeckend etabliert. Kursleitende setzen sie nicht standardmäßig ein. Teilnehmende akzeptieren Tests, wenn sie annehmen, dass diese ihnen helfen ihre Lernziele zu erreichen, wenn sie der durchführenden Person vertrauen und sich durch den Test nicht überfordert fühlen. Entscheidend für die Akzeptanz von Tests ist auch die durchführende Instanz: Fast alle befragten Teilnehmenden würden an einem Lese-/Schreibtest teilnehmen, wenn dieser von der Volkshochschule durchgeführt wird, aber nur 38,5 Prozent, wenn der Test am Arbeitsplatz stattfindet und nur 32,9 Prozent, wenn er von der ARGE oder dem Jobcenter veranlasst wird.³

³ Nienkemper, B./ Bonna, F./ Grotlüschen, A.: Zur Akzeptanz von Diagnostik in Alphabetisierungskursen. Hauptergebnisse der Befragung von Kursleitenden und Teilnehmenden. Präsentation bei der Abschlussstagung am 09.06.2011 in Hannover

AlphaBERUF – Berufsorientierte Alphabetisierung Arbeitsloser

Aus den Ergebnissen der Akzeptanzstudie werden unter anderem erwachsenengerechte Standards für das diagnostische Setting in der Alphabetisierung und Grundbildung abgeleitet⁴. In dem vorliegenden Entwurfspapier werden folgende Anforderungen an die Durchführung der Diagnostik formuliert:

- Den Teilnehmenden müssen die Rahmenbedingungen der Diagnostik (Ziele, Ablauf, Beurteilungskriterien, Konsequenz, Verbleib der Ergebnisse) und die inhaltlichen Anforderungen transparent sein.
- Die Aufgaben sollen die Teilnehmenden weder über- noch unterfordern.
- Die Diagnostik sollte durch pädagogisch geschultes Personal und in einer erwachsenengerechten Testatmosphäre durchgeführt werden.
- Die Aufgabeninhalte sollten Bezug zur Lebens- und Arbeitswelt von erwachsenen Teilnehmenden haben.
- Die Verwendung von Selbstbeurteilungsbögen ist hilfreich, da sie die Selbsteinschätzung der Teilnehmenden fördern.
- Wenn sie möchten, sollten die Teilnehmenden ein Zertifikat erhalten.

Zudem werden Hinweise zum Umgang mit den Diagnoseergebnissen gegeben. Die Diagnoseergebnisse sollen

- nicht ohne Zustimmung des/der Teilnehmenden an Dritte weitergegeben werden,
- zur Anpassung des Lernangebotes verwendet werden,
- dazu dienen, die Entwicklung im Lernprozess sichtbar zu machen,
- den Lernenden in verständlicher Weise mit Hinweis auf Förderangebote und -ziele zurückgemeldet werden.

⁴ Nienkemper, B./ Grotluschen, A./ Bonna, F.: Entwurf für erwachsenengerechte Standards für das diagnostische Setting in der Alphabetisierung und Grundbildung 2011 (online: <http://blogs.epb.uni-hamburg.de/lea/files/2012/03/Erwachsenengerechte-Standards.pdf>)

AlphaBERUF – Berufsorientierte Alphabetisierung Arbeitsloser

Kontakt

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH
Rollnerstraße 14, 90408 Nürnberg

Ursula Krings, Tel. (0911) 27779-25, E-Mail: krings.ursula@f-bb.de

Dominique Dauser, Tel. (0911) 27779-82, E-Mail: dauser.dominique@f-bb.de

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim/bei der Autor/in.

